



## URBANE MOBILITÄTSKOMFORT – REGION STUTTGART

Urbane Räume bieten eine Vielzahl unterschiedlicher Mobilitätssysteme – Öffentliche Verkehrsmittel, motorisierten Individualverkehr, Taxi etc. – und somit eine breite Palette an Optionen, um von A nach B zu gelangen. Aus verschiedenen Gründen werden einzelne Verkehrsmittel stärker genutzt als andere. In Stuttgart als Stadt mit dem höchsten Pro-Kopf-PKW-Besitz Deutschlands nutzen die Bürger das eigene Auto besonders stark. Der ÖPNV bestreitet lediglich 14,5 Prozent des Modal Split.

Nachhaltige Mobilitätsformen gewinnen durch Entwicklungen in den Bereichen gemeinschaftliche Mobilität, Mikromobilität, Elektromobilität und intermodale Mobilität zunehmend an Bedeutung. Um den Verkehr in Stuttgart nachhaltig zu gestalten und in diesem Zuge den Anteil des ÖPNV am Modal Split zu erhöhen, müssen Anreize für die Nutzer geschaffen werden.

### Der empfundene Mobilitätskomfort beeinflusst die Wahl des Verkehrsmittels wesentlich

Durch gezielte Messung und Beeinflussung des Mobilitätskomforts sollen Pendler in der Region Stuttgart davon überzeugt werden, vom motorisierten Individualverkehr auf nachhaltige Mobilitätsformen umzusteigen. Dazu entwickeln die Partner im Projekt »Urbane Mobilitätskomfort« ein nutzerbasiertes Messsystem für die Region Stuttgart, das erfasst, welche Faktoren auf den Komfort in unterschiedlichen Verkehrsmitteln und -situationen einwirken. Beispielsweise werden statische Faktoren wie Barrierefreiheit sowie dynamische Größen wie Belegungszahlen erfasst und bewertet, die den Komfort beim Umstieg von einem Verkehrsmittel (z.B. Taxi) auf ein anderes (z.B. S-Bahn) beeinflussen. In der Praxisphase wird das Modell in einen Mobil-

#### Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO

Nobelstraße 12  
70569 Stuttgart

#### Ansprechpartner

Steffen Braun  
Telefon +49 711 970-2022  
steffen.braun@iao.fraunhofer.de

Constanze Heydkamp  
Telefon +49 711 970-2342  
constanze.heydkamp@iao.fraunhofer.de

[www.iao.fraunhofer.de](http://www.iao.fraunhofer.de)

telefon-App-Demonstrator überführt. Die Daten werden vorrangig sensorbasiert im Hintergrund erfasst. Zusätzliche Mobilitätsfaktoren werden einmalig erhoben und die Nutzer können Defizite in Echtzeit melden. Die Projektergebnisse tragen dazu bei, den Mobilitätskomfort zu verbessern und unterstützen somit den Wandel hin zu einer nachhaltigen Mobilität in der Region Stuttgart – davon profitieren letztendlich alle Verkehrsteilnehmer.

#### Vision für nachhaltige Mobilität

Das auf zwei Jahre angelegte Projekt ist Bestandteil des LivingLab BWe mobil – Schaufenster Elektromobilität und Teil der Forschungsaktivitäten zur elektromobilen Stadt am Fraunhofer IAO. Die Städte der Zukunft werden von vernetzter, intermodaler und gemeinschaftlicher Mobilität geprägt sein. Bereits heute können die Voraussetzungen für dieses Zukunftsmodell geschaffen werden, indem Informationen für eine Vernetzung der städtischen Verkehrsträger bedarfsgerecht bereitgestellt und die Leistungsfähigkeit der multimodalen Systeme verbessert werden.

Das Projekt »Urbaner Mobilitätskomfort« trägt nicht nur dazu bei, die Komfortfaktoren in urbanen Mobilitätssystemen zu erforschen; es liefert außerdem eine Anwendung, welche unterschiedliche »Reise«-Optionen hinsichtlich ihres Mobilitätskomforts im Stuttgarter Verkehrssystem bewertet. Die Ergebnisse aus dem Projekt können auf das städtische Umland sowie angrenzende Verkehrsnetze ausgedehnt und auf andere Städte übertragen werden.

#### Urban Systems Engineering am Fraunhofer IAO

Das Competence Team »Urban Systems Engineering« forscht an Werkzeugen, Methoden und Prozessen, um Städte und Stadtsysteme nachhaltig und zukunftsfähig zu gestalten. Durch gezielte Innovationen sollen heutige Stadtsysteme weiterentwickelt und Veränderungsprozesse für die Stadt von morgen angestoßen werden. Das Projekt »Urbaner Mobilitätskomfort« ist dabei Bestandteil des Forschungsbereichs »Nutzerbasierte urbane Sensorsysteme«.

#### IN KOOPERATION MIT

**Hochschule Esslingen**  
University of Applied Sciences



#### EIN FÖRDERPROJEKT IM RAHMEN VON



Unterstützt durch das Land Baden-Württemberg

